

# Für einen Tag gehören die Strassen ihnen

**SLOW UP 2019** AM 18. AUGUST IST ES ZEIT FÜR DEN NEUNTEN SLOW UP SEMPACHERSEE – BIS ZU 30'000 BESUCHER WERDEN ERWARTET



Auch lustige Gefährte wie dieser Tretwagen sind am Slow Up gern gesehen.



Sportliche Betätigung und Gemütlichkeit müssen nicht zwei verschiedene Paar Schuhe sein.

FOTOS ELLA RICHARDS/ARCHIV

**Die etwas andere Seerundfahrt. Der Slow up gehört zu den teilnehmerstärksten Ereignissen der Region. Über 30'000 Menschen bestreiten die Route um den See jeweils.**

Der Veloweg rund um der Sempachersee wird bald für einen Tag entlastet. Denn am 9. Slow up gehören die Strassen wie gewohnt den unmotorisierten Fortbewegungsmitteln. Für einmal lässt sich das Seeambiente aus anderer Perspektive und mit sehr viel mehr Freiraum geniessen. Verständlich, dass die Gelegenheit von bis zu 35'000 Besuchern am Schopf gepackt wird. Ob Lauftrad, Dreirad, Einrad, Stützrad, Velo, E-Bike, Rollerblades oder Scooter – alles, was aus eigener Körperkraft angetrieben wird, ist am 18. August erlaubt.

**Abschalten und zurücklehnen** Die Menschen sollen sich mehr bewegen. Aus diesem Grundgedanken ent-

stand im Jahr 2000 der erste Slow up in Murten. 20'000 Leute lockte die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz mit diesem Event an den Murtensee. Drei Jahre später folgte der erste Slow up am Sempachersee. «Damals hat natürlich kein Mensch gewusst, was das ist», so Aldo Lehner, OK-Präsident des Slow up. «Wir mussten rechte Aufklärungsarbeit leisten.» Doch das Ereignis gefiel. Die Gemeinden stimmten zu, den Event alle zwei Jahre durchzuführen. Seit 2006 wechselt sich die Region mit der Region Seetal ab.

Der Slow up fordert aber nicht nur zu sportlicher Betätigung auf, er lädt auch zum Entschleunigen ein. «Slow up», langsamer werden, wie das Wort bereits verrät. «Es ist wichtig, mal abzuschalten, zurückzulehnen und die Gegend zu geniessen», sagt Lehner. Oftmals sei man sich nicht mehr bewusst, an welchem Ort man zuhause sei. «Weil wir hier leben und es jeden Tag sehen», so Lehner. Einmal innezuhalten und durchzuatmen, schaffe da Abhilfe.

## Wie ein Streetfood-Festival

Zur Entschleunigung tragen die Angebote der Vereine bei. Gemeinsam verwandeln sie den Slow up in ein Streetfood-Festival. Crêpes in Oberkirch, Fleischspießli, Raclette und Mini-Donuts in Nottwil oder Fajitas und Hörn-

*«Damals hat kein Mensch gewusst, was ein Slow up ist.»*

ALDO LEHNER

lialat in Sempach. Da lässt sich für jeden Geschmack etwas finden. Auch für die Unterhaltung ist in jeder Gemeinde gesorgt. Die Gemeinde Eich beispielsweise wartet mit Country-Rock-Live-Musik und Line-Dance zum Mittanzen auf. Für die kleinen Gäste gibt es zum Plausch Hüpfburgen und Kinderspielplätze.

Seit beinahe 20 Jahren kommt der Slow up in dieser Form daher. Ein einfaches Rezept, wie Lehner sagt. Ein

verkehrsfreier Sonntag und Aktivitäten in den Gemeinden, schon habe man ein gemütliches Beisammensein.

## 30 Tonnen Material

Eröffnet wird der Slow up durch SVP-Nationalrat Franz Grüter und Eisschnellläufer Livio Wenger in der Surseer Altstadt. Sie geben auch den offiziellen Startschuss mit der Banddurchtrennung um 10 Uhr. Gestartet werden kann in allen Gemeinden. Wer noch kein Velo hat, kann eines bei Rent a Bike am Bahnhof Sursee mieten. Aber Achtung, die Countrybikes, E-Bikes, Family Cargo Bikes und Behindertenfahrzeuge können bereits im Voraus gemietet werden. Es sind schnell alle vergeben. Der Schnellere ist der Geschwindere.

Über 300 Freiwillige sind am Slow up beteiligt. «Es ist eine grosse Materialschlacht», so Lehner. Insgesamt 30 Tonnen Material fallen seitens des Organisationskomitees inklusive Vereine und Gemeinden an. Dazu gehören die

100 Absperrungen und Signalisationen, die durch die Polizei aufgestellt werden, Kühlschränke, Zelte, Absperrbänder, Tafeln und so weiter.

## Montag kommt sowieso

Warum man am Slow up teilnehmen sollte, obwohl man nach Belieben zu jeder Tages- und Nachtzeit Velo fahren kann? «Es ist ein Erlebnis, das es so auf der Welt nicht mehr gibt. Beim Wandern, beim Velofahren, man kommt einander oft in die Quere. Das kann mühsam sein», so Lehner. «Auch ist überall etwas los, in jeder Gemeinde. Das hat man sonst nirgends mehr. Also einfach einmal abschalten, der Montag ist schnell genug wieder da.» Sein Tipp an die eingefleischten Slow upler: Wer morgens startet, hat mehr Platz auf der Route.

LIVIA KURMANN

Der 9. Slow up findet am 18. August von 10 bis 17 Uhr statt. Die Strecke ist ab 9.30 Uhr gesperrt. Mehr Informationen unter [www.slow-up-sempachersee.ch](http://www.slow-up-sempachersee.ch)